

Veröffentlicht täglich  
um 6 Uhr früh in der  
eigenen Druckerei, Nebekl.  
Straße 20. — Die Redaktion  
befindet sich Süssmuthstraße 24  
(Sprechstunden von 5 bis 6  
Uhr p. m.), die Verwaltung  
Eustachplatz 1 (Papierhand-  
lung Jos. Kropotik).

Fernsprecher Nr. 58.  
Verlag der Druckerei des  
„Polaer Tagblatt“  
(Dr. M. Kropotik & Co.).  
Herausgeber:  
Redakteur Hugo Duder.  
Für die Redaktion und  
Druckerei verantwortlich:  
Hand Vorbeck.

12. Jahrgang.

Pola, Donnerstag 17. Februar 1916.

W. verzeichnet 8.000.  
Zu Fuß 10 min. zu Fuß  
Büro für 10 min. zu Fuß  
Für den Ausland erhebt sich  
die Postgebühr um die  
Reise: 10 Pfennig.  
**Postportoabschlußkonto**  
Nr. 134.575.  
Auslandserlöse:  
Eine Postkarte 14 mm hoch,  
8 cm lang 20 h, ein Post  
in Postkarte 4 h, in Aktie  
und 8 h. Kleinumsatz  
rechnen werden mit 2 K für  
eine 24-monatige, Ausgaben  
gewöhnlichen Text mit 1 K für  
eine sechzehnreihige Preise.

Nr. 3413.

# Polaer Tagblatt

## Schwere Verluste der Engländer bei Korna.

### Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 16. Februar. (R. B.) Amtlich wird ver-  
lautbart:

Russischer und südostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Artilleriekämpfe an der küstennäherischen und  
im anhöhenen Teile der Käntner Front dauern fort.  
Im Abschnitt von Doberbo kann es auch zu Minen-  
werfer- und Handgranatenkämpfen. Im Savorack wurde  
eine italienische Feldwache zum achtenmal ausgehoben.  
Das Vorfeld unter neuen Stellungen im Romongebiete  
ist mit feindlichen Leichen bedeckt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes  
v. Höfer, FML.

### Der Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 16. Februar. (R. B. — Wolffbüro.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Engländer griffen dreimal vergebens die von  
uns eroberte Stellung südlich von Opern an und  
verloren rund 100 Gefangene. In der Champagne wie-  
derholten die Franzosen ihre vergeblichen Versuche, ihre  
Stellung nordwestlich von Tihure zurückzugewinnen.

Sonst nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

### Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 16. Februar. (R. B.) Das  
Hauptquartier teilt mit:

### Troakfront.

Unsere Flugzeuge überstiegen die Stellung der feind-  
lichen Artillerie bei Ruth el Amara und waren dort  
mit Erfolg 12 Bomben ab. Nach seiner Niederlage in  
der Schlacht bei Baitha, westlich Korna, ließ der Feind  
auf seinen Rückzugslinien eine große Anzahl Toten  
zurück. Die Verluste des Feindes in der erwähnten  
Schlacht belaufen sich auf weit mehr als 2000 Mann.

### Kaukasusfront.

In den heftigen Stellungskämpfen der letzten drei  
Tage verlor der Feind 5000 Tote und 60 Gefangene.

### Ägyptische Front.

Bei Aden wurden in den Wälfern zwischen Schi-  
koman und Elsalale in einer Hinterhalt geratene Ko-  
lonnen des Feindes fast ganz ausgerissen.

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 16. Februar 1916.

Die Lage blieb auf allen Kriegsschauplätzen unver-  
ändert. Die Engländer haben auf der Westfront,  
südlich von Opern, einige Gegenangriffe unternommen,  
um die verlorenen Stellungen zurückzugewinnen. Sie  
wurden ebenso abgewiesen, wie die Franzosen, welche  
wiederholte Angriffe gegen die von den Deutschen neu-  
gewonnenen Stellungen nordwestlich Tihure unternahmen.  
Im übrigen herrschte auf den ganzen Westfront  
Sturm- und Regenwetter, das größere Aktionen ver-  
hinderte.

An der Ostfront Schneetreiben. Es kann zu  
keinerlei Unternehmungen.

An der Südwestfront herrschte in den küstennäherischen  
Kampfschichten und in den nördlich an-

liegenden Stellungen des Käntner Gebietes lebhafte  
Artilleriekampf. Am Savorack kam es zu einer kleinen,  
aber glänzend verlaufenen Infanteriekampf. Die An-  
griffe auf die neuerobern Stellungen im Romongebiete  
wurden nicht erneut.

In Mesopotamien vollzogen die türkischen  
Flieger einen gelungenen Erkundungslauf gegen die  
englischen Stellungen bei Kulu el Amara. In der Schlacht  
bei Baitha (westlich von Korna) war die Niederlage,  
welche die Engländer erlitten haben, recht empfindlich.  
Im Kaukasus entwickeln sich neuerdings größere  
Kämpfe.

### Griechische Feindseligkeit gegen Italien.

Lugano, 14. Februar.

In einem längeren Bericht vom 9. d. M. aus Athen  
über die Sitzung der griechischen Kammer wird im  
„Corriere della Sera“ erzählt, daß die 16 Abgeord-  
neten aus Epirus, insbesondere der aus den Kämpfen  
bekannte Oberst Dulis, als sie sich an der Wahl des  
Kammerpräsidenten beteiligten, von der Kammer wie  
von den Tribunen mit begeistertem Beifall begrüßt wurden.  
Bekanntlich wurden das letztemal diese Abgeord-  
neten nicht anerkannt. Sowohl Ministerpräsident Gu-  
naris wie Banizelis, als Oppositionsführer, hatten sich  
unter dem Vorwand widersetzt, daß die Wahl nach  
dem italienischen Wahlgesetz erfolgt und darum ungültig  
waren. Der wirkliche Grund war der Einpruch Italiens  
gewesen. Als nun bei den jüngsten Neuwaahlen bekannt  
wurde, daß die 16 diesmal nach griechischem Ver-  
fahren gewählt werden sollten, fragte der italienische  
Gesandte wohl Herrn Skludis darüber, ein Einpruch  
wurde jedoch nach erfolgter Wahl nicht erhoben. Die  
Regierungspartei ist über diesen Sieg und die dadurch  
gewinnerne erklärte Annexion von Nordepirus sehr  
befriedigt, aber der Rückzug Italiens in dieser Sache  
hat die Griechen nicht für sie gewonnen. Selbst die  
deutsch-slawische „Nea Hellas“ schreibt: „Die Unvereinbarkeit  
englischer und französischer Soldaten auf Korfu be-  
unruhigt uns nicht, aber wir werden wie dort italienische  
Soldaten dulden und wenn es nur zwanzig wären. In den  
Widerstand gegen die Wache, die uns gegen  
alles Recht die zwölf Inseln vorbehält, werden wir  
die Regierung jederzeit unterstüzen.“ Die italienische  
Gesandtschaft ließ daraufhin erklären, daß eine italienische  
Truppenlandung auf Korfu um so weniger beabsichtigt  
werde, als man nicht daran denke, Galata zu  
räumen. Oberst Alustro und die anderen fünf italieni-  
schen Offiziere, die die griechische Gardarmarce repre-  
säsentieren sollten, und deren Auftrag am 13. Februar  
abließ, wurden nicht aufgefordert, ihre Tätigkeit nach  
diesem Tage fortzusetzen, obwohl die Allforderung  
eigentlich schon vor einem halben Jahre hätte ergehen  
müssen. In der Kammer sprachen die unabhängigen  
Abgeordneten Pappi und Dimitrakopoulos festlich gegen  
das Verfahren des Bierverbandes. Kundgebungen der  
Kammermeinheit gegen die Neutralitätsverletzung wurden  
von der Regierung verhindert. Die Regierungserklä-  
rungen über die auswärtige Politik wurden mit 200  
Stimmen gegen die des Abgeordneten Pappi gebilligt.  
Der Bericht des „Corriere della Sera“ schließt mit  
der Ansicht, daß die griechische Neutralität nicht mehr  
für den Bierverband wohlwollend, sondern eher feind-  
lich sei.

### Bericht der französischen Regierung.

#### Italienische Meldung.

Rom, 13. Februar. Amtlicher Heeresbericht:  
Genossliche Artilleriekampf mit glänzenden Er-  
folgen, speziell gegen Traktorpanzer auf den östlichen  
der Blanca (Elagaria), gegen kleinere feindliche Ab-  
teilungen in der Nähe von Luerna (Salto Etna) und

gegen die Station von Caldonazzo (Val Sugana). Im  
Abschnitt des Segantales wurde das Dolomitenhotel im  
Tischiatal von uns unter Feuer genommen und ging  
leichtlich in Flammen auf. Im Bereich von Tischi  
gelang es dem Feinde, beim Vortragen des 12. Fe-  
bruar durch einen kräftig geführten, überraschenden An-  
griff in einen unserer Schützengräben im Abzweig des  
Romon einzudringen. Im Abschnitt vor Görgi wurden  
schändliche Batterien, die von St. Andra, Rubbia und  
Savogna aus unsere Stellungen bei Podgora beschossen,  
durch unsere Artillerie zum Schweigen gebracht.

#### Italienische Meldung.

Petersburg, 13. Februar. Amtliche Mitteilung:  
Im Abschnitt Riga in der Gegend Orla — Berse-  
münde lebhafte Artilleriekampf. Unsere Artillerie rief  
beim Feinde in der Nähe von Orla (4 Kilometer süd-  
westlich Uglitsch) eine Explosion herbei. In der Nähe  
von Jakobstadt versuchten deutsche Abteilungen, sich  
unseren Gräben westlich von Linnenhof zu nähern, doch  
unsere Abteilungen waren sie durch einen Gegenangriff  
zurück. Im Abschnitt von Dünaburg Gemehrfeuer, am  
Lehrpfad bei Sturt, wo die Deutschen Handgranaten  
mit glühendem Gelenk warfen. Der Vertrag der Deutschen,  
das Dorf Gabonovo zu umzingeln, das wir soeben  
wegnahmen, wurde durch unser Kreuzfeuer abgewiesen.

#### Englische Meldung.

London, 13. Februar. Bericht von der Front  
in Frankreich:

Im Laufe der vergangenen Nacht haben wir eine  
Mine östlich von Hattich zur Explosion gebracht und  
den Feind ohne Verlust besiegt. Während des Tages  
beträchtliche Gegenstöße Artilleriekampf bei Butzville,  
bei der Hohenpolterschanze, bei Cuinchy und Arment-  
ieres. Der Feind besetzte unsere Schützengräben bei  
Hooge und nördlich davon. Bei Opern beträchtliche  
Fliegeraktivität.

#### Französische Meldung.

Paris, 14. Februar. Amtliche Mitteilungen von  
gestern abends:

Im Artois war der Tag bemerkenswert durch eine  
Reihe von deutschen Angriffen von der Höhe 140 bis  
zur Straße von Neuville nach La Folie. Am Morgen  
war der erste Versuch westlich von der Höhe 140 ver-  
geblich. Am Nachmittag griff der Feind nach einer  
höflichen Beschiebung unserer Stellungen vier verschiedene  
Punkte unserer Front an. Drei von diesen Angriffen  
wurden durch unser Sperrfeuer und das Feuer der In-  
fanterie glatt abgehalten. Im Laufe des vierten gelang  
es dem Feinde, in unseren Gräben in der ersten Linie  
westlich von der Höhe 140 einzudringen. Er wurde  
durch einen sofortigen Gegenangriff, der ihm merkliche  
Verluste an Toten und Verwundeten beibrachte, daraus  
wieder vertrieben. Ein deutsches Flugzeug, das von  
unseren Batterien getroffen wurde, fiel bei Flammes  
östlich von Givenchy herab. Südlich von Tricé schossen  
ein Handgranatenangriff auf unser Werk. Östlich von  
Toutenay haben wir die feindlichen Verhüllungen von  
Toutenay beschossen. Zwischen Soissons und Reims war  
die deutsche Artillerie besonders tätig in den Abschnitten  
von Soissons, Châlons und Pompey. Unser Sperr-  
feuer hielt die Tätigkeit der Infanterie während der  
Bereitung niedrig. In der Champagne haben wir  
während eines Einzelgeschütes zwischen der Straße von  
Nœux und der von St. Souplet Gefangene gemacht.  
Östlich von der Straße von Tihure nach Somme-Py hat  
der Feind in einigen Teilen unserer vorgeschobenen  
Gräben Fuß gefasst. In den Argonne vernichtendes  
Feuer auf die feindlichen Verhüllungen nördlich von  
Font de Paris. Im Oberelsäß wurde ein feindlicher  
Angriff östlich von Seppois durch das Feuer unserer  
Artillerie abgehalten.

Belgischer Bericht: Sehr heftige Artilleriekampf  
im Abschnitt vor Namur und an dem Teil der

Front, der sich nördlich von dieser Stadt ausdehnt. Zur Verteilung für die von deutschen Flugzeugen in den letzten Tagen ausgeführte Beschädigung von Orten, die von Städten besiedelt sind, haben unsere Flieger während der letzten Nacht mit Erfolg den Flugplatz von Ghiselles angegriffen und dort einen Brand herverursacht.

### Der Krieg mit Italien.

Unser Kriegsbericht auf Altimir.

Lugano, 16. Februar. (R.-V.) Infolge einer Meldung der Agentur Stefani waren am 15. Februar morgens österreichisch-ungarische Seeflugzeuge einige Bomben auf Altimir. Aufgrund des wirtschaftlichen Feuers der Abwehrgruppe sollen sich die Flugzeuge zugleich wieder nordostwärts entfernt haben; die angerichteten Schäden seien gering, zwei Soldatinnen seien verwundet worden.

### Vom Balkankriegsschauplatz.

Ein neuer Gewaltakt der Entente gegen Griechenland.

Mailand, 14. Februar. Der „Corriere della Sera“ meldet, daß die Festung Runkale gegenüber von Karaburun im Golfe von Salonik von den Engländern besetzt worden ist.

### Die Verteidigung der Salonikfront.

Genua, 15. Februar. Aus Athen eingetroffenen Meldungen zufolge werden die Befestigungsarbeiten am Lager der Verbündeten bei Salonik eifrig fortgesetzt. 3500 serbische Flüchtlinge arbeiten ohne Unterbrechung in Tag- und Nachschichten an der Herstellung neuer Schützengrabenlinien. Dazu hat der Generalstab der Verbündeten sogar die Bewohner Saloniks (1) herangezogen. Tausende von griechischen Bauern arbeiten für hohe Löhne an der Seite der Serben. Große Mengen von Kriegsmaterial und zahlreiche Batterien französischer schwerer Artillerie werden seit oft Tagen gelandet. Immer neue französische Transporte treffen ein. Das französisch-englische Oberkommando läßt neue Eisenbahnlinien herstellen, deren wichtigste die von索佩尔 (Sopele) zu den äußeren Schützengräben an der Front und die Verdoppelung der großen Bardarlinie sind.

### Der Seekrieg.

Die Opfer der „Arthusa“.

London, 15. Februar. (R.-V.) (Amtlich) Beim Untergang des Kreuzers „Arthusa“ wurden 8 Mann verwundet, 12 wurden vermisst.

Amerika und die neuzeitliche deutsche Kriegsflotte.

Hag, 15. Februar. Londoner Blätter erfähren aus Washington, der Rücktritt des Kriegssekretärs Breckinridge gelt als schlechtes Omen für die Wiederwahl Wilsons. Man vermutet, daß noch mehr hohe Beamte abdanken werden, weil sie mit Wilsons auswärtiger Politik nicht zufrieden seien. Man glaubt in Washington, daß sich die amerikanische Regierung mit der neuen deutschen Verfassung, daß bewaffnete Kaufahrtsleistungen als Kriegsschiffe anzusehen sind, stillschweigend einverstanden erklären werde.

## Deines Bruders Weib.

Originalroman von H. Courths-Möhler.

46

Nachdruck verboten.

Dann müssen wir uns wohl beschließen. Aber nun komm, ich will dich auf dein Zimmer führen, damit du es dir behaglich machen kannst. Du wirst in den leichten Säulen wenig Behaglichkeit gehabt haben."

Damit führte sie ihn hinaus.

"Liebe Tante, ich möchte dich gerne mal ein Stückchen ganz für mich allein haben. Es ist da manches, was mir im Herzen liegt und was ich nur mit dir, meiner alten, lieben Vertrauten, besprechen möchte. Kannst du es wohl so einrichten?"

"Gewiß, Gerd, gleich nach Tisch. Da geht Albert hinten in sein Kontor und Lotti werde ich entfernen."

"Ich danke dir, liebste, beste Tante."

Sie lächelte ihn liebevoll an und öffnete die Tür zu seinen Zimmern.

"So, Gerd — da bist du zu Hause. Ich hatte gehofft, dich ein wenig länger für mich zu haben und habe dir sogar ein mögliches Arbeitszimmer zurecht gemacht, wo du ungestört hättest arbeiten können."

Er trat ein und blieb erfreut in den behaglich stimmungsvollen Raum. Mit einem tiefen Atemzug erreichte er ihr die Hand.

"Behaglich — hier steht Heimatluft in diesem Raum — da möchte ich mich wohl mal eine Weile festlegen. Ich behalte es mir für später vor, liebe Tante Gertrud, wenn ich meine Vortragsourne beendet haben werde. Dann kriecht ich mal bei dir ein, am warmen Ofen. Zeit geht es leider nicht."

### Aus Russland.

Die Deutschenverfolgung in Russland.  
Kopenhagen, 15. Februar. Die russische Regierung geht mit unverminderter Härte die Verfolgung des Deutschtums in Russland fort. Wie die russischen Zeitungen melden, wurde die vor zehn Jahren von dem Baron Sievers in Römershof begründete Kolonie des Deutschen Bauern, die insofern reizvollen Auszug genommen hatte, durch Besiegung der Regierung ausgelöscht. Die deutschen Kolonisten wurden verjagt. Ihr Besitz wurde beschlagnahmt. Auch im Kaukasus wurden zahlreiche deutsche Kolonien aufgehoben und die deutschen Kolonisten zwangsweise nach dem Deutschen Reichsland verschoben. In anderen deutschen Kolonien wurde für die Dauer des Krieges die Verwaltung russischen Beamten übertragen, deren Besoldung den Kolonien auferlegt wurde.

### Aus der Schweiz.

Beschlagnahme von Petroleum und Benzin in der Schweiz.

Bern, 14. Februar. Der Bundesrat, der sich in der kommenden Woche mit der Auflösung des Kriegsbeitrages der Eisenbahnen beschäftigen wird, hat heute beschlossen, das schweizerische Polizeiwirtschaftsdepartement zu beauftragen, nach Möglichkeit die Einfuhr von Petroleum und Benzin zu fördern und Maßregeln für die Regelung der Preise für diese Waren zu treffen. Das Departement wurde vom Bundesrat ermächtigt, Petroleum und Benzin, das sich in Verfügung von Privaten befindet, zu beschlagnahmen und im Interesse der gleichmäßigen Versorgung der Bevölkerung und Industrie um den Selbstkostenpreis des Inhabers mit einem fünfprozentigen Aufschlag zu erwerben.

### Aus Spanien.

Spaniens Neutralität.

Genua, 14. Februar. Der spanische Minister des Außen, Villanueva, bestätigte einem Berichtsleiter des „Petit Parisien“ die Erklärung des Ministerpräsidenten Romanones, daß Spanien strenge Neutralität zu bewahren wünsche, jedoch versicherte sei, seine wirtschaftlichen Interessen zu verteidigen, die durch die englisch-französischen Pläne der Blockadeversicherung stark gefährdet seien. Villanueva hofft, daß die Regierungen von Frankreich und England die Frage der spanischen Karte und Britischeinschiffung, die durch die einschränkenden Anordnungen Frankreichs und Englands außerordentlich stark geschädigt ist, mit Wohlwollen prüfen und der spanischen Regierung die nötigen Erleichterungen gewähren werden.

### Aus Amerika.

Amerika über den „Lusitania“-Fall.

New York, 15. Februar. Nach den Mitteilungen, die bisher über die Beilegung des „Lusitania“-Streitfalls bekannt geworden sind, wird die Beilegung von vielen Zeitungen nicht als Sieg Wilsons betrachtet. Telegramme aus Washington besagen, daß die Parteigänger der Regierung der Meinung sind, die Regelung der Streitfrage könnte in einigen Kreisen in ungünstigem

Dann also später, Gerd, ich freue mich schon darauf", antwortete Frau Gertrud und zog ihm zuwinkend, die Tür hinter sich zu.

Die begab sich nach der Küche, um sich zu versichern, daß das Festmahl pünktlich bereit sein würde. —

Albert Hoff war inzwischen mit seinem Sohn allein geblieben.

Lotti schwärzte in den höchsten Tönen von ihrem schneidigen, interessanten Vater.

„Was soll denn Doktor Brudner dazu sagen, daß du mit fliegenden Fahnen zu Gerd übergeschickt?“ fragte der Vater neidend.

Lottis Gesicht röte sich jäh, aber sie heuchelte kolossalnes Gleichtum.

„Ah, weißt du, Papa, Doktor Brudner ist es sehr gesund, wenn er mal merkt, daß es außer ihm noch andere berühmte Männer gibt. Er spielt sich ohnedies mir gegenüber auf.“

„Damit willst du ihm doch nicht als arrogant hinstellen. Das wäre ungerecht, Lotti, Brudner ist sogar ein Mensch von großer Bescheidenheit, obwohl er es nicht nötig hat.“

„Ja doch! Arrogant ist er nicht. Aber weißt du — mir gegenüber tut er immer, als sei ich ein Wickelkind und er ein alter Meeresgott mit vergehohnen Erfahrungen.“ antwortete sie ärgerlich.

Albert Horst lachte.

„Ein Meergott mit vergehohnen Erfahrungen, — du — das ist ein imposanter Vergleich. Das muß ich Brudner wiederfragen.“

„Sie umfaßte und schüttelte ihn.

„Untersteh dich — du!“

„Na, was geschieht mir, wenn ich sage?“

Sonne ausgelegt werden, und es ist wahrscheinlich eine politische Sitzung, das ihr gemäß vorbereitet, aber das Land dem Präsidenten von ihm eingeschlagenen Wege folgen werden; in einem Vertrag, der die Interessen des Amerikaner bestrebt, in einer Weise zu regeln, die der Verträge und offenbar zum Widerpart der für die innere Politik aus der voraussichtlich handlung ergiebenden Folgen gäbe in Widerspruch. Die „New Yorker Zeitung“ meldet aus Washington, daß der „Law“ Fall in ein Stadium getreten ist, in dem die unvorläufige amtliche Untersuchung an beiden Seiten alles verdecken könnte. Nichts, so wie die Amerikanische Regierung ferner, als auch Deutschland durch ihre Forderungen an die Verschiedene hohe Beamte hätten dies betont, um im Kongreß sei man einmütig der Auffassung, daß die Vereinigten Staaten von Amerika fordern wollten, was mit seiner Ehre unterzeichnet. Die Forderung steht in gleicher Weise die anderen, die Amerikaner ebenfalls erwarten könnten, daß Wilson durch seine Forderungen an die Unterseebewebsweise den Handen Deutschen entwunden wünsche, als unrichtig zurück.

### Deutschland in Kanada.

Amsterdam, 14. Februar. Die Londoner „Times“ meldet aus Toronto neue Unruhen gegen die kanadischen Soldaten, die in Kalifornien eingesetzt wurden, grissen deutsche Geschäfte an und richteten ein großes Hotel. Der Gemeinderat Ontario hat allen Naturalisierungen und anderen Deutschen Erlaubnis zum Alkoholausschank entzogen. Stadt Berlin in Ontario hat um Namensänderungen gebeten.

### Spanische Besorgnisse wegen Amerika.

Genua, 14. Februar. „Tempo“ schreibt: Nachdem der „Lusitania“-Fall für beide Teile bestreitet ist, werden die Deutschen Amerikaner einen Antrag auf den Kongreß ausüben, um Wilson zu veranlassen, von England unter der Drohung, die Kriegsmaterial und Munition an die Alliierten Embargo zu belegen, die Auflage der Waffen zu fordern. Doch meint das Blatt, daß Wilson, der versucht, mit Deutschland zu brechen, es nicht zu tun mit England kommen lassen werde. Immerhin ist möglich, daß Amerika morgen unter dem Vorwand von Notwendigkeiten der Nationalverteidigung zu gemeinsamen und ständigen Anwendung der Einschränkungen. Bereits werde ein fast vollständiger Stillstand der gesamten Ausfuhr nach Europa, besonders nach älteren Ländern, gemeldet. So halten die großen britischen Eisenbahngesellschaften laut amtlichen Bekanntmachungen jede Expedition nach den Höfen des Atlantischen Oceans, mit Ausnahme der Linien Canada-Pacifique-Kanada, verweigert. Das Ausfuhrverbot sei in letzter Linie durch die enorme Steigerung der maritimen Frachträger und den Schiffsmangel bedingt. Alle Höfen seien überfüllt; das rollende Material der Eisenbahngesellschaften kann nicht. Das Ausfuhrverbot betrifft besonders Getreide, Mehl, Zäpfel, Minzien. Die Lage könnte weiterlang andauern.

O — Fürchterliches. Ich entziehe dir für ein paar Tage jede töchterliche Tärtlichkeit und behandle dich mit kalter Ehreracht — dann wirst du schon sauer werden.“

Er lachte herzlich.

„Um Gotteswillen, Lotti! Wenn du diese Drohung ausführst, werde ich melancholisch. Schnell, gib mir einen Kuss.“

„Berichtest du mir auch, Doktor Brudner es nicht zu sagen?“

„Ich schwör es.“

„Und berichtest du mir auch, mich nie mehr zu treiben mit ihm?“

„Nicht das.“

„Na, dann will ich Gnade für Recht ergehen lassen. Hier hast du einen Kuss — Dauerbrenner.“

Sie küßte ihn herzlich.

„Hm! Stoß einen vor der Sorte.“

„Sei nicht so anspruchsvoll. Aber sag mal erstaunt, Batti, mußt du wirklich Brudnerles letztes Buch in doppelter Auslage herausgeben lassen?“

„Ja, Lotti — die Leute kaufen es wie toll. Die ersten Auflagen sind sofort vergriffen. Wenn ich nur solche Sagen zu verlegen hätte wie die Ichönige!“

„Werde ich bald Millionär.“

Sie drehte an seinem Kastenkopf.

„Gott, Batti — ein hübscher und ehrhafter Mensch!“

„Wieviel darüber?“ fragte sie ernsthaft.

Er strich zärtlich über ihr goldigblümchen Haar.

„Ja, Lotti, das ist es gewiß.“

„Und du und Batti, ihr mögt ihn gern.“

„Sche gern.“

(Fortsetzung folgt.)

## Aus Ostasien.

Der Aufstand in China.

Schanghai, 14. Februar. Truppen von Männern haben Kufchou eingenommen. Die chinesischen Männer berichten, daß die Truppen in Tschungking die Unabhängigkeit ausgerufen haben. Die Rebellen haben die Telegraphenverbindung zwischen Tschungking und Peking in der Hand, so daß die Regierung keine Nachrichten hat. Admiral Lin geht nach dem östlichen Yangtze, um die Stellung am Oberlaufe des Flusses zu verteidigen.

## Kleine Nachrichten.

"Independance Rommaine" meldet: Der Papst hat den Bierverbandsmächten die Vermittlung des Friedens angeboten. Die Regierungen der Bierverbandsmächte haben dieses Angebot höflichst, aber mit der größten Entschiedenheit zurückgewiesen. — Die Männer melden aus Saloniki: Die rumänischen Revolutionen, die in Sathos weiteren, erhielten von ihrer Regierung den Befehl, sofort in ihre Heimat zurückzukehren. — Die Biervertreter Studentenschaft hat den allgemeinen Streik beschlossen, als Zeichen der Bekundung von Freundschaft für die Dassher Studenten, deren Verbatten gegenüber dem Senat der dortigen Universität zur Abschließung der Universitäts-Antike gegeben hat. — Die Bezirksvertretung Döbling (Wien, 19. Bezirk) rief einstimmig den Antrag an, den Hohenwarter Platz in Madonnen-Platz umzu benennen. — Die "Temps" meldet aus Tanger, daß der Araberfürst Abdül Macht, dessen Truppen erst vor kurzem den Franzosen heftige Kämpfe gefordert haben, einen neuen Aufstand der Marokkaner vorbereitet. — Die Entfernung der Konzession der Mittelmächte aus Aicha erfolgt deshalb, weil der Bierverband die Absicht hat, seine Truppen in die griechische Hauptstadt einzumarschieren zu lassen. — Nach einem Bericht der "Minerva" aus Lubljana wurde dieser Tage in einer Sitzung der bessarabischen Sonstwos über eine allenfalls eintretende Abtretung Bessarabiens an Rumänen verhandelt. Die Regierung erklärte sich gegen jeden derartigen Plan. — Ein Flugzeug mit dem Befehls habenden der Truppen auf Sawo, General Michelsen, und einem Fliegerleutnant ist in der Nähe von Krakau abgestürzt. General Michelsen wurde gefangen, der Leutnant schwer verletzt. — Die große Munitionsfabrik der General-Electric-Company in Schenectady (Staat New York) wurde durch einen Feuer, dessen Ursache unbekannt ist, zerstört. — Alle Ententemächte sollen nach Sicherung ihrer eigenen Fronten ihren gesamten Überdruck an Truppen und Munition dem in Paris unter dem Vor säß des französischen Ministers des Neuen einzuhedenden diplomatischen Ententeausschuß zur Verfügung stellen, der die Kriegsziele bezeichnet und durch einen bereits funktionierenden Ausschuß arbeiten läßt. Die französische Regierung hat bereits die Zustimmung Englands und Russlands erhalten, hegt jedoch noch Zweifel am Beitreitt Italiens zu diesem neuen Abkommen.

## Vom Tage.

Zur Don-Pasquale-Aufführung, um allen verschie denen Anfragen bezüglich der Aufführung des "Don Pasquale" im Politeama Eisenstein gerecht zu werden, teilt uns der Veranstalter und Leiter dieser Vorstellung, Herr Gerstorfer, folgendes mit: Die Partie des Don Pasquale wird abwechselnd von Herrn Karl Georg und Herrn Karl Stridt gesungen. Die Norina wird Frau Beatrice Stellon, eine Opernsängerin aus Wien, singen, von deren reizvollstem Eintreffen in Pola es abhängen wird, ob die Premiere am 29. d. M. stattfinden kann. Den Ernesto singt Herr Willy Gerstorfer, den Doktor Malatesta Herr Kapitän Hermann Karis und den Notar abwechselnd Herr Johann Scioriski und Herr Eduard Stabenach. Der Chor ist zusammenge setzt aus Damen und Herren, welche den edlen, wohltätigen Zweck im Auge behalten, es als Ehrensache anzusehen, trotz verschiedener Schwierigkeiten viele freie Stunden in ungewöhnlicher Weise dem Zuhörerkreis zu opfern. Die Begleitung der Oper besorgt das Marineorchestere unter der Leitung des Herrn Josef Boska. Herr Prof. Ullersberg, der Soli und Chöre in unermüdlicher Weise bestens ein studiert, wird während der Vorstellungen die musikalische Leitung hinter der Szene über haben. Herr Amato Coegi, der als Bühneninspektor fungieren wird, hat mit Herrn Bauer, der als Ins pizient tätig sein wird, Dekorationen und Bühnenanfertigungen zu beorgen.

Legitimationen für den Vertrieb der Kriegsfürsorge artikel. Das Kriegsfürsorgebüro hat in dem Betriebe, die auf Grund der Ministerialverordnung vom 20. Januar 1916, R. G. Bl. Nr. 19, angebaute Regelung des Sammlungsverfahrens für Kriegsfürsorgezwecke auszubauen und das Publikum entsprechend zu schulen, einvernehmen mit dem Kriegsfürsorgeamt die Anordnung getroffen, daß alle Personen, welche die von diesen beiden Kriegsfürsorgestellen ausgegebenen Verkaufsgegenstände oder auch die von einzelnen Firmen zugewandten der offiziellen Kriegsfürsorge in Handel gebrachten Bil

der nur diese aufzunehmen und darüber zu feiern, die aus Anlaß davon, da es Kriegsfürsorge, dem goldenen kaiserlichen Adler und dem roten Kreuze auf der Brust, ver schenken Bildstein bestehen und ausschließlich vom Kriegsfürsorgebüro ausgestellt werden; sie enthalten Name, Adresse und Photographie des Inhabers und bezeichnen die Gegenstände, zu deren Vertrieb derselbe berechtigt erscheint, nach Preisangabe, bzw. Hinweis auf die offiziellen Preistafeln, die mitzugeben sind. Selbstverständlich enthalten diese Legitimationen die Angabe nicht von der vorherigen Erwähnung der im Sinne der Gewerbeordnung, bzw. des Präfektes, erforderlichen Bewilligung und von der genauen Einhaltung der sonst für das Sammeln von Bestellungen oder Subskriptionen getroffenen Vorschriften. Das Publikum wird hierauf mit der Einladung aufmerksam gemacht, Bestellungen von Kriegsfürsorgeartikel nur an Personen, welche mit den vorbeschriebenen Legitimationen ausgestattet sind, zu erteilen und solche Personen, welche nicht im Besitz dieser Legitimationen sind, zurückzuweisen oder zur Anzeige zu bringen. Da durch die neue Verordnung der weiteren Verkauf alter Artikel zugunsten eingeführter Vereine oder Kriegsfürsorgestellen an die einzuholende behördliche Bewilligung geknüpft ist und im Falle der Erteilung der Bewilligung den Verkäufern entsprechende Legitimationen ausgestellt werden, ist das Publikum in der Lage, die Behörden bei der durchaus notwendigen Regelung dieser Art Sammelaktivität zu unterstützen.

Der Kriegspatenkönig-Walzer. Die Kriegspatenkönig, wohl die größte und zweitwichtigste Kriegswohlfahrtsorganisation, erfreut sich der größten Sympathien des Publikums und alle Kreise der Bevölkerung beteiligen darin, der Kriegspatenkönig Beweise zu erbringen, wie sehr man ihre edlen Ziele erkennt. Viele tausende von englischen Müttern und den im jüngsten Alter stehenden Kindern unserer Helden sind durch die Kriegspatenkönig vor schrecklicher Not geschützt worden. Erzherzogin Sisi steht an der Spitze der Kriegspatenkönig und die vornahmen Kreise Wiens beteiligen darin, die Gelder für die Kriegspatenkinder zu beschaffen. Die neuzeitliche Wohlthat ist propaga niert, hat der berühmte Wiener Komponist Edmund Eysler erfaßt. Er hat einen Walzer geschrieben, der wohl zu den schönsten gehört, die dieser siegengewisse Komponist bis jetzt geschaffen hat. Dieser Walzer wird nunmehr dem großen Publikum übergeben. Wer diesen Walzer erträgt, darf das Gesäß mit sich tragen, ein gutes Werk verübt zu haben. Die Ausgabe des Walzers erfolgt zugunsten der Kriegspatenkönig und für ihre edlen Ziele. Das reizende Musikkoretto bietet aber noch einen sehr interessanten und originalen Vortrag für den Künster. Wer den Walzer kennt, ist gleichzeitig Besitzer eines Lotos, dessen Nummer auf dem Walzer vermerkt ist. Und der glückliche Gewinner, dessen Nummer gezogen wird, gewinnt einen Konservflügel, sowie eine Hapsel-Phonola, die einen Wert von 3000 Kronen repräsentiert. Es ist kein Zweifel, daß dieser Walzer, der nur in einer limitierten Zahl zur Ausgabe gelangt, reißend abgehen wird. Der Walzer ist durch die Vertriebsstelle der Kriegspatenkönig, Wien, 1. Bez., Trottnerhof 2, und alle Musikalienhandlungen unserer Stadt zu beziehen.

## Die körperliche Eignung für den Fliegerdienst.

In dem Erlaß des Kriegsministeriums, der im Hinblick auf die Kommandierung von Einjährig-Freiwilligen, Kadetten und Fähnrichen in der Reserve in den neu aufgestellten Kurs der Luftfahrschule veröffentlicht wurde, ist unter anderem eröffnet worden, daß die Bewerber die volle körperliche Eignung nach den jetzigen bestimmenen Vorschriften besitzen müssen, wobei aber der dort festgelegte Altersklausel zugewichen ist. In den neuen Kurs können Bewerber aufgenommen werden, die das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben. Hingegen sind nach den früheren Bestimmungen von der Aufnahme jene ausgeschlossen, die das 33. Lebensjahr nicht vollendet oder das 35. Lebensjahr überschritten haben; dieses Maximalalter bezieht sich hauptsächlich auf die Piloten, da es in diesen Bestimmungen außerdem noch festgesetzt ist, daß der Begleiter nicht über 45 Jahre alt sein soll.

Die sonstigen Bestimmungen, betreffend die körperliche Eignung, stehen auch jetzt in Kraft. Grundätzlichlich sind vom Fliegerberuf nach folgende Leiden oder Schwächezustände aus: Mögliche Blutarmut, noch bestehende Rekonvalenzenschwäche, Unterernährung, aufsäßige Gewichtsabnahme in letzter Zeit, Status thymico-hypnoticus, Alkoholismus, Engbrustigkeit, behinderte Beweglichkeit des Brustkorbes, abnormaler Atmungstypus, flache oder behinderte Atmung, chronischer Bronchialkatarrh, auch geringgradiges Emphysem der Lunge, katarrhalische Verengung der Schleimhäute der Luftwege, so daß die Atmung überhaupt und speziell die Atemnot und Ventilation der Luba eingeschränkt erscheint wird; abnormal Herzstärke, Störungen der

Pneumonie, neuro- und psychopathische Konstitution; chronischer Rheumatismus; Veränderungen, die den Druckausgleich zwischen Hirn und unterer Hirnhälfte beeinträchtigen, Störungen im statischen Sinne; Disposition zur Seckrankheit, Veranlagung zur Bergkrankheit in Höhen unter 2500 Metern.

An das Schwerungen werden natürlich besondere Anforderungen gestellt und es wird gefordert: Schärfe beiderseitig mindestens 6/8 ohne Korrektionsgläser, oder 6/6 aus dem einen, 6/12 aus dem anderen Auge; normale Bindegewebe; Vorhandensein des weitaus größten Teiles der Wimpern bei normaler Stellung derselben und bei Ausschluß der Erkrankungen des Lidrandes; normale Funktion des Thränensekretions- und Leitungssystems, ferner der Lidmuskulatur bei Ausschluß jeder Art von Lähmung der Lidmuskeln, ferner Verbildung der Lider; Ausschluß jedweder Grade einer Schielablehnung, ferner der Lähmung der Augenmuskeln und des Augenzitters; normale Lederhaut des Augapfels, bei Ausschluß von akuter Herden oder deren Folgezuständen; Mangels jedweder chronischen Entzündung der Hornhaut, der Regenbogenhaut und der Bindegewebe des Auges; normales Blick- und Gesichtsfeld ohne jedwede Art von Skotomen (Aussichtshindernissen); schließlich normale Farbenempfindung, Ausschluß von Nachsichtblindheit.

## Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 47.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän d. R. Faidiga.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Mayer.

Arztliche Inspektion: Auf S. M. S. "Bellona" Landsturmazari Dr. Vogdek; im Marinehospital Landsturmarzt Dr. Tomitsch.

Urlaubserbot. Wegen Blattern dürfen nach Triest keine Urlaube erteilt werden.

## Feldgrüne Uniformstoffe

nach Meter verkäuflich

lagernd bei

IGNAZIO STEINER

Piazza Foro POLA Piazza Foro

## Gedenket unserer Flüchtlinge durch Spenden an das Kriegshilfeskomitee

## Ausweis der Spenden.

Zu Nutzen des Kriegshilfeskomitees des hiesigen Frauenhilfvereins rufe Hotel Kreuze für Triest und Udine ein für diesen humanen und edlen Zwecke folgende Spenden eingeladen:

Für die Hinterbliebenen der am 3. I. M. Verunglückten:

Früherer Ausweis 26.826 K 56 h. Nun eingekauft: Stab und Mannschaft S. M. S. "Lopard" und die unterstehenden Stationen 370 K; ... Verteidigungsbezirk (2. Spende) 10 K; ... Verteidigungsbezirk 354 K; Sammlung des "Polarer Tagblatt" 36 K; ein Offizier von S. M. S. "Radetzky" 50 K; ... Verteidigungsbezirk 290 K; die Berufsschule der Arsenalo-Lehrungsschule statt eines Kranzes auf das Grab des verstorbenen Direktors Koschalski 18 K; die Unteroffiziersmessen S. M. S. "Prinz Eugen" (2. Spende) 139 K; ... Verteidigungsbezirk 193 K 50 h; k. u. k. Landst.-Inf. Bataon, ... 160 K; R. Brüder, Krausmann in Pola, 10 K; ... Verteidigungsbezirk 300 K; Be mannung S. M. Th. „19“ 16 K; k. u. k. Festungs-

feldbahn 150 K; S. M. Jacht „Käthi“ 142 K; S. M. Dampfer „Dolfin“ 47 K; S. M. Dampfer „Pelagos“ 31 K 10 h; Finanzdampfer „Adria“ 57 K; Finanzlender „Valdonche“ 23 K; Finanzlender „Andreas“ 15 K; Finanzlender „Theodor“ 18 K; vom Stande S. M. S. „Viribus unitis“ erlegten: a) Offiziersmesse 45 K, b) Maschinenbetriebsleitermesse 45 K, c) Fähnrichmesse 30 K, d) Stabsunteroffiziersmesse 52 K, e) Bootsm.- und Gleichgest.-Messe 50 K, f) Mannschaft 256 K 28 h; die Marine-Telegraphenstationen und das Telegraphenbüro 213 K 90 h; Kommandant und Stab S. M. S. „Kaiser Karl VI.“ 260 K; Sammlung der Schiffsschlosserei in Pola 36 K 70 h; Fest.-Art.-Reg. Nr. ... (Bequarlierte in der Stadt) 404 K; Stab und Mannschaft S. M. Tb. „65 F“ 88 K; Offiziere, Beamten, Werkmeister und Arbeiterabteilungen der Geniedirektion in Pola 740 K; k. u. k. Festungsspital Nr. 3 100 K; Herr Michael Tymakov in Pola 60 K; k. u. k. Militär-Bauabteilung des 3. Korps, Filiale in Pola, 14 K 40 h; Marine-Telegraphenstation ... (Nachtrag) 7 K 30 h; Landsturm-Marschbataillon Pola 460 K; k. u. k. Festungsspital Nr. 1 50 K; k. u. k. Marinemunitionsabteilissement 1194 K; Offiziersmesse S. M. S. „Pelikan“ 125 K; Rudolf Graf Schönfeldt 100 K; Arbeiter der Flugwerkstätte 32 K 10 h; k. u. k. Fest.-Art.-Reg. Nr. ... 52 K; Militär-Bauabteilung, Filiale des 3. Korps in Pola, 27 K; Landsturm-Bataillon .../... 90 K; Arbeiterabteilung .../... 17 K 50 h; Offiziere der Landsturmkompanie .../... 21 K; Mannschaft S. M. Tb. „60 T“ 3 K 33 h; Gendarmeriepostenkommando Moschenizze 22 K 70 h; Landst.-Inf.-Bataon. .../... 131 K 50 h; Stab und Mannschaft S. M. S. „Don Juan d’Austria“ 162 K 33 h. Summe (einschließlich der Sammlung vom 16. d. M. mittags) 34327 K 19 h.

**Deutsch.** Die deutsche Umgangs- und Verkehrssprache schnell schreiben, lesen und sprechen zu lernen. — Von Dr. G. Glanz. Preis Kr. 3-60.  
**Gut deutsch ohne Lehrer.** Von demselben Verfasser. Vorrätig bei E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

**Mefoula-Sprachführer.**  
 Eine verkürzte Methode Toussaint-Langenscheidt.  
**Türkisch.** K 1-20  
 Verdigt in der Schräger'schen Buchdruckerei (Platz 1).

**Weine zu verzeigern.**  
 (Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minimafrage 50 Heller. — Für Anzeigen in der Montagssnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

#### Zu vermieten:

Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Kammer, Veranda, Bad, Terrasse mit Aussicht auf den Kriegshafen, Garten und allem Zu-Hör, ab 1. März zu vermieten. Via Ottilia 5. Anzufragen bei Herrn Pažak, Marinabauamt.

Möbliertes Zimmer ohne Bedienung zu vermieten. Viazzo Minica 1, 2. St., rechter Trakt. Zu befristet von 5 bis 6 Uhr.

Zimmer und Küche (Rücke möbliert) in einer Villenwohnung zu vermieten. Adresse in der Administration.

Anträge an die Administration.

#### Zu mieten gesucht:

Deutscher Ingenieur sucht sauberes möbliertes Zimmer. Anträge an die Administration.

Anträge an die Administration.

#### Offene Stellen:

Uhrmacher (Militäristen) finden in ihren freien Stunden lohnenden Nebenverdienst. Sorgo, Via Sergio.

Zwei Dienstmädchen werden gesucht. Bierbepot Cuzzi.

Anträge an die Administration.

#### Zu kaufen gesucht:

Plakate zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration.

177

#### Alfred Martini:

**Die Wacht am Quarnero.**

Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen.

Preis 1 Krone 50 Heller.

## KINOTHEATER „IDEAL“ Custozaplatz.

Nur noch heute:

Ein Tag aus dem Leben einer schönen Frau.  
Lebenstillde.

Leiden und Freuden der Liebe.  
Amerikanisches Lustspiel in einem Akt mit Max Casella in der Hauptrolle.

Wie aus Kockl Asta Pilsen wurde.  
Komisch.

Die Vorstellungen beginnen um 2 Uhr nachm. und dauern bis 7 Uhr abends.  
Gewöhnliche Preise.

Gegen Husten verwende man nur die altbewährten und prämierten

## Teer-Pastillen Prendini.

Unter allen bis jetzt bekannten Arzneimitteln, die bei Brustkrankheiten verwendet wurden, nimmt der Teer die erste Stelle ein.

Preis einer Schachtel 80 Heller.  
Vorrätig in allen Apotheken.

## Prima vorzügliche

## Alpen-Crocken Mild

1 Paket 40 Heller = 1 Liter Vollmilch.

50 Pakete K 18.—. — Kilogrammweise 1 kg K 4-40.

Alles ab St. Pölten gegen Nachnahme.

## Max Wolker, St. Pölten

Vierzig Öffentliche Krankenhäuser und Spitäler vom Roten Kreuz.

≡ Man versorge sich mit ≡

Konzept- und Ranzleipapier

**solange noch der Vorrat reicht**

bei

**Jos. Krmpotić, Pola**  
**Custozaplatz Nr. 1.**